

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Ordnungsangelegenheiten und Brandschutz der VerbGem Arneburg-Goldbeck vom 14.08.2023

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:48 Uhr

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten
und Brandschutz der VerbGem Arneburg-
Goldbeck

Tagungsort

Feuerwehrgerätehaus Iden - Gartenstraße 3 in 39606 Iden

Sitzungsleiter: Heiko Packebusch

Protokollführer: Dominique Deutsch

Bekanntmachung und Zustellung der Einladung nach Geschäftsordnung und Satzung eine Woche vor Sitzungstag

ja ☒

nein ☐

verkürzt geladen nach § 53 Abs. 4 KVG LSA

ja ☐

Zustellung durch

Boten ☒

Post ☐

Teilnehmer

Anwesend:

Herr Heiko Packebusch

Herr Norbert Kuhlmann

Herr Matthias Wollenheit

Herr Gunnar Falk

Herr Michael Nix

Schriftführer:

Herr Dominique Deutsch

Mitarbeiter der Verwaltung:

Herr René Schernikau

Gäste:

Stefan Lange

6 Einwohner

Abwesend:

Herr Dirk Kautz

entschuldigt

Herr Dirk Zeidler

entschuldigt

Frau Iris Heim

entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Besichtigung Gerätehaus Iden inkl. Stellplatz Drehleiter
- TOP 5 Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung
- TOP 6 Einwohnerfragestunde
- TOP 7 Abstimmung über die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 12.06.2023
- TOP 8 Beratung zum Haushalt 2024 - Bereich Brandschutz
- TOP 9 Beratung und Beschluss über die Schaffung einer Stelle eines hauptamtlichen Gerätewartes für die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck
Vorlage: 02/033/20
- TOP 10 Beratung und Beschluss zur Gefahrenabwehrverordnung der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck
Vorlage: 02/201/23
- TOP 11 Informationen des Ausschussvorsitzenden
- TOP 12 Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen
- TOP 13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 14 Erweiterung der Tagesordnung um eine dringende Angelegenheit
- TOP 15 Abstimmung über die Niederschrift (nicht öffentlicher Teil) der Sitzung vom 12.06.2023
- TOP 16 Informationen des Ausschussvorsitzenden
- TOP 17 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
- TOP 18 Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung

Herr Packebusch begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Ausschusses.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

TOP 3 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Keine.

TOP 4 Besichtigung Gerätehaus Iden inkl. Stellplatz Drehleiter

Es fand eine Besichtigung des derzeitigen Stellplatzes der Drehleiter und des Gerätehauses der Ortswehr Iden statt. An der Besichtigung nahmen unter anderem der stellvertretende Ortswehrleiter, Herr Stefan Lange, sowie Ausschussmitglieder und Gäste teil.

Die Besichtigung begann am derzeitigen Stellplatz der Drehleiter, welcher sich in einer nahegelegenen Scheune befindet, etwa 500 Meter entfernt vom Gerätehaus. Herr Stefan Lange führte die Anwesenden durch die Scheune und erläuterte die Hintergründe für diese Besichtigung. Dabei wurden die kürzlich

vom Eigentümer vorgenommenen Modernisierungen vorgestellt, darunter ein erneuertes Tor, eine verbesserte Ausfahrt, neue Beleuchtung sowie ein Druckerhaltungssystem.

Trotz dieser Modernisierungen wies Herr Lange darauf hin, dass der aktuelle Stellplatz, insbesondere in den Wintermonaten aufgrund fehlender Beheizung, nicht den erforderlichen Anforderungen für ein Feuerwehreinsatzfahrzeug entspricht. Er machte darauf aufmerksam, dass bei der letzten Durchsicht der Drehleiter bereits erste Korrosionen festgestellt wurden, vermutlich bedingt durch die Lagerbedingungen.

Im Anschluss begab sich die Gruppe zum derzeitigen Gerätehaus der Ortswehr Iden und zur Fläche, auf der ein geplanter Anbau vorgesehen ist. Herr Lange erklärte, dass der geplante Anbau nicht nur der Unterbringung der Drehleiter dienen soll, sondern auch die Lagerung der Einsatzbekleidung und einen Raum für die Kinder- und Jugendwehr ermöglichen soll.

Es wurde betont, dass die Kameradinnen und Kameraden der Ortswehr Iden in enger Absprache mit dem Bürgermeister der Gemeinde Iden und der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck den derzeitigen Zustand bis Ende des Jahres tolerieren werden. Allerdings wurden die bestehenden Mängel und Probleme deutlich aufgezeigt.

Abschließend bedankte sich Herr Packebusch, der Ausschussvorsitzende, bei Herrn Lange für die informative Führung und die detaillierten Erklärungen.

TOP 5 Beschlussfassung in öffentlicher Sitzung über die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nicht öffentlicher Sitzung

Keine.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Keine.

TOP 7 Abstimmung über die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung vom 12.06.2023

Die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

TOP 8 Beratung zum Haushalt 2024 - Bereich Brandschutz

Es fand eine Besprechung bezüglich der Haushaltszahlen im Bereich Brandschutz, insbesondere im investiven Sektor, statt. Unter den Teilnehmenden befand sich auch Herr Kuwan, stellvertretender Verbandsgemeindewehrleiter, der die geplanten Investitionen im Brandschutzbereich erläuterte.

Herr Kuwan präsentierte den Anwesenden wichtige Neuerungen, insbesondere im Hinblick auf die Einsatzbekleidung. Die Verbandsgemeindewehrleitung beabsichtigt, den Anbieter für die Einsatzbekleidung zu wechseln. Diese Entscheidung wurde aus mehreren Gründen getroffen:

Qualitätsprobleme der derzeitigen Bekleidung: Die aktuelle Einsatzbekleidung weist Mängel auf, wie zum Beispiel das Reißen von Nähten. Nach lediglich 3 oder 4 Waschgängen zeigt die Bekleidung bereits erhebliche Verschlechterungen im Vergleich zum neuwertigen Zustand.

Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden: Ein zentrales Anliegen ist die Optimierung der Sicherheit für die Feuerwehrleute. Bei Einsätzen in Brandgefahren sollen die Kameradinnen und Kameraden maximalen Schutz genießen, um ihr Leben nicht unnötig zu riskieren.

Preissteigerung beim aktuellen Anbieter: Es wurde festgestellt, dass der aktuelle Anbieter eine beträchtliche Preissteigerung verzeichnet hat. Der Ansatz im Haushalt für das Jahr 2023 von ursprünglich

12.000 € müsste aufgrund dieser Preisentwicklung auf 20.000 € für den Plan 2024 angehoben, sollte man beim aktuellen Anbieter bleiben. Dabei beträgt die Ausstattung für einen Kameraden etwa 1.500 €.

Neuer Anbieter mit höheren Kosten, aber besserer Qualität und schnellerer Lieferung: Der geplante Wechsel zu einem neuen Anbieter wird zwar höhere Kosten verursachen, jedoch wird eine erheblich bessere Qualität der Einsatzbekleidung sowie eine schnellere Lieferung erwartet. Die Kosten für die Ausstattung eines Kameraden werden voraussichtlich im Bereich von 2.500 € bis 3.000 € liegen. Daher wurde der Ansatz im Haushaltsplan 2024 auf 45.000 € erhöht.

Die Anwesenden diskutierten die vorgeschlagenen Änderungen und die Gründe für den Anbieterwechsel. Es wurde betont, dass die Sicherheit der Feuerwehrleute oberste Priorität hat und die Investition in hochwertige Einsatzbekleidung unerlässlich ist, um ihre Gesundheit und ihr Leben zu schützen.

Abschließend wurde festgehalten, dass die geplanten Haushaltsänderungen im Bereich Brandschutz, insbesondere bezüglich der Einsatzbekleidung, im Einklang mit den Zielen der Verbandsgemeindewehrleitung stehen und die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden verbessern sollen.

Des Weiteren gab es eine Anpassung im Bereich der Tragkraftspritzen Anschaffung. Dieser Ansatz ist mit Sperrvermerk versehen. Die marktübliche Preissteigung ist auf die derzeitige Marktsituation zurückzuführen.

Der Ausschuss und die Verbandsgemeindewehrleitung möchten zudem, dass der Hebekissensatz für das HLF20 in Rochau wieder aufgenommen wird. Dies gehört zur grundlegenden DIN Ausstattung des Fahrzeuges und darf nicht weiter aufgeschoben werden.

Des Weiteren wurde die Notwendigkeit der Beschaffung einer neuen hochwertigen Wärmebildkamera für die Drehleiter / das Löschfahrzeug in Iden durch die Verbandsgemeindewehrleitung diskutiert.

Die Verbandsgemeindewehrleitung betonte die Wichtigkeit der Anschaffung einer neuen Wärmebildkamera, die auf der Drehleiter oder dem Löschfahrzeug (werden zusammen alarmiert) in Iden stationiert werden soll. Bei einem vorherigen Brandeinsatz in Eichstedt (Altmark) wurde klar, dass die aktuell verwendete Wärmebildkamera nicht den Anforderungen genügt. Es wurden verschiedene Defizite identifiziert, darunter:

Fehlende wichtige Funktionen: Die derzeitige Wärmebildkamera weist Mängel auf, wie zum Beispiel das Fehlen wichtiger Funktionen, wie die Möglichkeit zur Umstellung des Anzeigemodus.

Einschränkungen beim Display: Ein weiteres Problem besteht in der Größe des Bildschirms, der als zu klein empfunden wird.

Unzureichende Temperaturerkennung: Die genaue Temperaturerkennung ist nicht gewährleistet, was die Effizienz und Wirksamkeit der Kamera bei Brandeinsätzen einschränkt.

Verzögerte Anzeige: Die Anzeige auf der aktuellen Wärmebildkamera erfolgt mit Verzögerungen, was zu suboptimalen Einsatzbedingungen führt.

Um diese Defizite zu beheben und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr in Iden zu verbessern, ist die Anschaffung einer neuen und verbesserten Wärmebildkamera geplant. Diese soll die genannten Mängel beseitigen und modernste Funktionen für die Temperaturerkennung und Anzeige bieten. Um eine bestmögliche Ausstattung zu gewährleisten, wurde beschlossen, die neue Wärmebildkamera in Iden zu stationieren, während die aktuelle Kamera aus Iden zum Löschfahrzeug nach Behrendorf verlegt wird. Die Kosten für die Beschaffung der neuen Wärmebildkamera belaufen sich auf insgesamt 9.000,00 €. Die Teilnehmer der Sitzung diskutierten die Dringlichkeit und die Vorteile dieser Investition und stimmten dem Vorhaben zu.

Die Anwesenden Ausschussmitglieder stimmen einstimmig den Zahlen für die Haushaltsplanung zu.

**TOP 9 Beratung und Beschluss über die Schaffung einer Stelle eines hauptamtlichen
Gerätewartes für die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck
Vorlage: 02/033/20**

Herr Packebusch übergibt das Wort an Herrn Schernikau, den Verbandsgemeindebürgermeister, um das Thema der Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewarts im Bereich Brandschutz zu erläutern. Herr Schernikau informierte die Anwesenden darüber, dass dieses Thema bereits seit über 4 Jahren in den Beratungen des Rates und der Ausschüsse diskutiert wurde, wie in der beigefügten Beschlussvorlage näher erläutert ist.

Herr Schernikau betonte, dass die Wehrleiter und die Verbandsgemeindewehrleitung uneingeschränkt hinter der Idee einer Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewarts stehen. Die Aufgaben im Bereich Brandschutz werden immer komplexer und anspruchsvoller, sodass sie von ehrenamtlichen Kräften nicht mehr zuverlässig erfüllt werden können. Dies ist eine Verantwortung des Trägers des Brandschutzes und darf nicht den ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden aufgebürdet werden.

Herr Kuwan fügte hinzu, dass die Wehrleiter und die Verbandsgemeindewehrleitung zu 100% hinter der Einstellung eines hauptamtlichen Gerätewarts stehen. Er bedankte sich bei der Verwaltung für die Ausarbeitung der Stellenbeschreibung. Die angestrebte Stelle sollte eine Vollzeitstelle mit Entgeltgruppe 6 (EG 6) sein. Die damit verbundenen Personalkosten werden im Bereich zwischen 50.000 und 55.000 € erwartet.

Herr Nix, sachkundiger Einwohner und Ortswehrleiter der Ortswehr Werben, betonte, dass die Bereitschaft der Kameradinnen und Kameraden, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, zunehmend abnimmt. Es sei nicht akzeptabel, dass Aufgaben des Trägers des Brandschutzes auf die ehrenamtlichen Mitglieder übertragen werden, die dafür sogar Urlaub nehmen müssen, um Termine und Überprüfungen durchzuführen. Dies könne dazu führen, dass wichtige Aufgaben liegen bleiben und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren gefährdet wird.

Herr Packebusch zeigte das Bestreben, einen Beschluss des Rates herbeizuführen. Die vorgelegte Beschlussvorlage solle im nächsten Finanzausschuss erneut diskutiert werden. Falls dort ein negatives Votum erzielt werde, solle abschließend der Verbandsgemeinderat über die Angelegenheit entscheiden. Es könne nicht toleriert werden, dass ein Ausschuss die Entscheidung eines anderen Ausschusses aushebele. Die Finanzierung müsse gewährleistet sein, doch könnten hierfür Lösungen gefunden werden, die keinen Grund darstellen sollten, den Brandschutz zu gefährden.

Herr Packebusch rief zur Abstimmung über die vorgelegte Vorlage auf. Die Vorlage erhielt zwei Zustimmungen, keine Gegenstimme und eine Enthaltung. Sie wird im nächsten Finanzausschuss erneut beraten, bevor ein Grundsatzbeschluss im Verbandsgemeinderat angestrebt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	2
Nein:	0
Enthaltung:	1

TOP 10 Beratung und Beschluss zur Gefahrenabwehrverordnung der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck Vorlage: 02/201/23

Herr Packebusch übergibt das Wort an Herrn Deutsch, den Teamleiter des Bereichs Bürgerdienste, um über die neue Gefahrenabwehrverordnung zu sprechen. Herr Deutsch informierte die Anwesenden darüber, dass die bisherige Gefahrenabwehrverordnung von 2014 im kommenden Jahr ausläuft und daher eine neue Verordnung entworfen wurde. Der Entwurf der neuen Verordnung wurde allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt und bereits von der Fachaufsicht, vertreten durch den Landkreis Stendal, geprüft und genehmigt. Grundsätzlich baut die neue Verordnung stark auf die derzeitigen Regelungen auf, welche sich bewährt haben.

Eine Neuerung in der Verordnung betrifft die Kastrationspflicht für Katzen. Da es bisher keine bundesweite Vorgabe gibt, ist eine Regelung auf kommunaler Ebene erforderlich. Der Deutsche

Tierschutzbund berichtet von über 1.000 Städten und Gemeinden, die bereits Regelungen zur Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Katzen eingeführt haben. Künftig müssen Personen, die sich eine Katze anschaffen, die Kosten für die Kastration und Kennzeichnung mit einem Transponderchip einplanen. Die Registrierung bei einem Heimtierregister ist kostenfrei und hilft, vermisste Tiere ihren Besitzern zurückzuführen. Bereits andere Kommunen im Landkreis Stendal, wie die Hansestädte Stendal und Havelberg, haben ähnliche Regelungen eingeführt. Hierdurch soll die Katzenpopulation von freilebenden Katzen deutlich reduziert werden. Insbesondere das Tierheim Stendal drängt die Kommunen auf eine solche Regelung.

Herr Kuhlmann brachte den Vorschlag ein, die Ruhezeiten in der Verordnung an die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes anzupassen, um eine Einheitlichkeit zu gewährleisten. Derzeit gelten Ruhezeiten von 12:00 bis 14:00 Uhr. Gemäß der 32. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung - 32. BImSchV) ist beispielsweise die Nutzung von Rasenmähern in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr untersagt. Um Doppelregelungen zu vermeiden, wurde vorgeschlagen, die allgemeine Mittagsruhe ebenfalls von 13:00 bis 15:00 Uhr festzulegen. Diese Anpassung wurde von allen Ausschussmitgliedern einstimmig befürwortet.

Der Ausschuss bestätigte die Gefahrenabwehrverordnung mit der oben beschriebenen Änderung einstimmig und empfahl dem Verbandsgemeinderat die entsprechende Beschlussfassung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	3
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 11 Informationen des Ausschussvorsitzenden

Keine.

TOP 12 Bekanntgabe von (amtlichen) Mitteilungen

Herr Deutsch informiert, dass die Datenerfassung für die Risikoanalyse weitestgehend abgeschlossen ist. In der Woche vom 21.08 finden Vorortbesichtigungen durch die Fachfirma in den Gerätehäusern mit den Wehrleitern statt.

TOP 13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Keine.

Heiko Packebusch
Sitzungsvorsitz

Dominique Deutsch
Protokollant